

kunde], ganz unverbost Landshut 1318 MB V, 42.

SCHMELLER I,293.

†[über]b. überwinden, meistern: [die Römer] haben das unglück mit herrengewalt überpöst AVENTIN IV,473,7f. (Chron.).

SCHMELLER I,288.– DWB XI,2,146f.; LEXER HWb. II, 1609. J.D.

boserln

Vb.: °bouserln „zornig werden“ Mauern FS.

J.D.

bosern, †-ö-

Vb. I †verschlechtern, schlechter machen: *daß wir unser Münz ze Bayrn ... nicht verändern sollen, zepessern, noch zepesern* Mchn 1331 LORI Münzr. I,17; *wie in sant Pauls episteln etlich dinng schwer zū versteen, welche die unngelerten unnd unnstetenn bösernt* Ingolstadt 1526 J. ECK, Vier dt. Schriften, hg. von K. MEISER, F. ZOEPFL, Münster 1929, 24,5.

2 †refl., sich verschlechtern, schlechter werden: *pösern sich* „böser werden, sich verschlimmern“ WESTENRIEDER Gloss. 438; *Wan [denn] dā bæsernt sich gar vil liute bi* BERTHOLDvR I, 134,19.

3 zornig sein, werden, °NB (v.a. GRI, PA) mehrf.: °*is ma gleich, sie kann bousan wias māg* Malching GRI; *Schau, wis-r-ə' bouse't widə'* Chiemgau SCHMELLER I,293.

Etym.: Mhd. *bæsern*, Abl. von →böse; WBÖ III,656.

SCHMELLER I,293; WESTENRIEDER Gloss. 438.– WBÖ III, 656; Schwäb.Wb. I,1311; Schw.Id. IV,1722f.– DWB II,256; Frühhd.Wb. IV,826f.; LEXER HWb. I,330; WMU 277.– W-39/54. J.D.

†Böserung

F., Verschlechterung: *er müsse deßwegen sterben/ weilen er nicht einige ... Besserung/ sondern nur Böserung empfunden habe* Wunderwerck (Benno) 232.

Etym.: Mhd. *bæserunge*, Abl. von →böse.

Schw.Id. IV,1723f.– DWB II,256; Frühhd.Wb. IV,827; LEXER HWb. I,330. J.D.

boshaft

Adj. I boshaft, niederträchtig, OB, NB, OP vereinz.: *döi san recht neidö und boshaft* Beilngries; *Du woast doch, wia boshaft d' Leit sei kenna* MM 15.4.1996[16]; *nachher jag i' den neua*

Förschter davon ... für dös, weil er so boshaft is MEIER Werke I,416 (Natternkrone).

2 zu Schärfe, Spott od. Streichen neigend, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *des kumt von a boshafn Zunga hear* Gleiritsch OVI; *Na, na, der waar scho so boshaft* LOEW Grattleroper 152.

3 †zornig, erregt: *hat mi ... oß [so] beaushafft gmacht, dz iß nimer der lenkn hon khüenen* Landshut um 1650 Universitätsbibliothek Tübingen Md 290,fol.161^r.

WBÖ III,656; Schwäb.Wb. VI,1680; Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258; Frühhd.Wb. IV,829f.– S-4M8. J.D.

boshaftig

Adj. I boshaft, niederträchtig: *beoshafte* Ruhmannsdorf WEG; *das ist ein rechter boshaftiger Kerl* DELLING I,90; *weillen theils boßhaftige Paurn die Garben öfters ... in ihren Städlen außgeklopffet ... haben* Painten PAR 1717 Oberpfalz 93 (2005) 346.

2 zu Schärfe, Spott neigend, OB, SCH vereinz.: *a boashafte Zung* Partenkchn GAP.

DELLING I,90.– WBÖ III,656; Schwäb.Wb. I,1312; Schw. Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258; Frühhd.Wb. IV,829f. J.D.

Boshaftigkeit

F., Boshaftigkeit, böse Gesinnung, OB, OP vereinz.: *Boshaftikeit* Hessenrth KEM.

Schw.Id. IV,1726; Suddt.Wb. II,537.– DWB II,258. J.D.

Bosheit, -ö-

F. I Bosheit, Bösartigkeit, Schlechtigkeit, °Gesamtgeb. vielf.: *Besheit* Moosham WOR; °*der woast si vor lauta Bousat nimma z heifa* Kumrt WOS; °*dia dreive dei Bousat schou as Sulzbach-Rosenbg; Va latta Zorn u Bäussat häut a neks mäiha häian läua* BRAUN Gr.Wb. 42; *Bäussat* mittl.Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 396; *daz ieder man seiner frümcheit geniezz und seiner pozheit engelt* 1340 Stadtr.Mchn. (DIRR) 305,9f.; *di greulich teuflich wucherisch poshait* 1507 Urk.Juden Rgbg 266.– Ra.: °*hät'n Bosheit ned a d'Häh wachsn lassn* „von einer kleingewachsenen, vor allem männlichen Person“ Siglfing ED, ähnlich DGE.– *Jmdm bricht / (ge)schwärt / schlägt / treibt es die B. aus / kommt die B. ausher* u.ä. jmd hat eine Beule, Geschwulst, (einen) Pickel am Kopf, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*bei dir moan i kimmt d'Bosheit außer* Reischach AÖ; *den kschwiad Bäisad aas* Haidmühle WOS; *aha, eitz*